
Services**Bieler Tagblatt**

**Hauptmenü**

01.09.2009, 00:00

Bieler Skatepark macht dicht

Um Stadt und Skater wachzurütteln, hat der Verein Loud Minority die Skaterhalle im X-Project geschlossen. Es fehlt an Geld und an ehrenamtlichen Helfern.

Um Stadt und Skater wachzurütteln, hat der Verein Loud Minority die Skaterhalle im X-Project geschlossen. Es fehlt an Geld und an ehrenamtlichen Helfern.

Die Betreiber des Skateparks im X-Project hinter dem Bieler Bahnhof sind an ihre Grenzen gestossen. Gestern teilten sie per Mediencommuniqué mit: «Nach langen internen Diskussionen haben wir beschlossen, den Skatepark zu schliessen.» Die Nachricht kommt nicht ganz von ungefähr. Schon länger kann sich der Verein Loud Minority nur knapp über Wasser halten.

Dennoch spricht Marcel Meier, der städtische Jugendbeauftragte, von einer Hiobsbotschaft: «Der Skatepark ist ein wichtiges Freizeitangebot für die Bieler Jugendlichen. Wir nehmen die Schliessung sehr ernst und werden nach Lösungen suchen.» Einfach mit Geld sei die Situation aber sicher nicht zu lösen, zumal die Stadt da selbst auch an Grenzen stosse. Man müsse zusammensitzen und ernsthaft über das Angebot diskutieren, schauen, warum genau es nach 15 Jahren nun nicht mehr funktioniere. Eines ist für Marcel Meier von vornherein klar: «Ich verlange auch Engagement von Seiten der Jugendlichen. Das ist das Prinzip der Partizipation.»

Patrick Christe, Präsident von Loud Minority, ist sich dessen bewusst. Er will die Schliessung der Anlage durchaus auch als Zeichen an die Skateparknutzer verstanden haben, dass es ohne

ihre Mithilfe eben nicht weitergehe. Zuletzt seien es noch zwei Leute gewesen, die sich die Aufsicht an sechs Nachmittagen pro Woche teilten, sowie ein paar Jungs an den Abenden. Von der Stadt erhofft sich Christe trotz allem finanzielle Unterstützung: «Wenn uns die Miete bezahlt würde, wäre das eine grosse Hilfe.»

Auf diese Miete in der Höhe von 1450 Franken wiederum ist der Verein X-Project angewiesen. Er steht selbst auf wackeligen Beinen und ist diesbezüglich mit der Stadt im Gespräch. Marcel Meier bestätigt, dass man an einer langfristigen Besserstellung des X-Projects arbeite. Ein entsprechendes Geschäft sei unterwegs. Mehr ist nicht zu erfahren.

Patrick Christe derweil will vorerst Reaktionen abwarten. Er hoffe, den Skatepark bald wieder öffnen zu können: «Es würde mir das Herz zerreißen, wenn wir ganz aufgeben müssten.»

Ohne Hilfe geht es nicht mehr: Skater im X-Project. Bild: pw/a

STICHWÖRTER: Biel & Region

KOMMENTAR HINZUFÜGEN

Name

Bibliodt

Kommentar *

☒ Informieren Sie mich, wenn ein neuer Kommentar hinzugefügt wurde.

☒ Alle Kommentare ☐ Antworten auf meine Kommentare

ABSENDEN

* Pflichtfelder